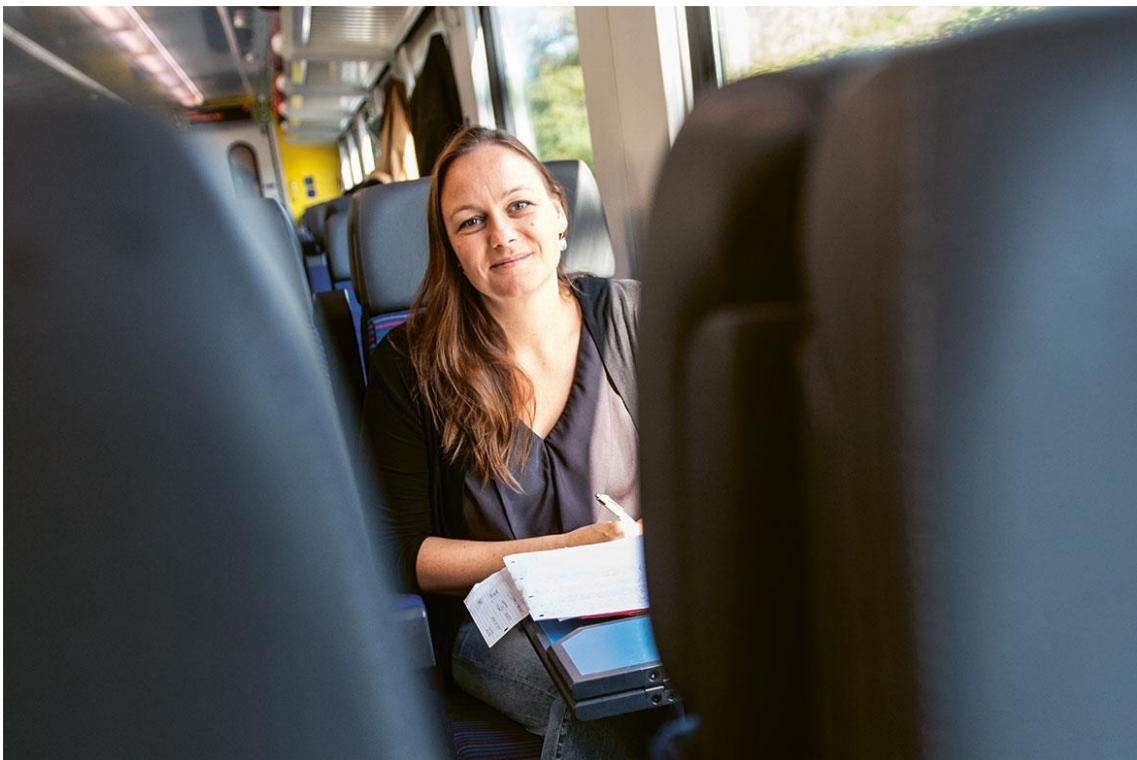


Artikel aus Horizonte
(Das Schweizer Forschungsmagazin)
<https://www.horizonte-magazin.ch/>

Schluss mit akademischer Laufbahn

Das Schweizer Forschungsmagazin Horizonte traf Wissenschaftler, die die Forschung verlassen haben. Nadja Feddermann war Pflanzenbiologin an der Universität Freiburg; heute ist Sie Karriere-Coach.

Artikel von Judith Hochstrasser | 6. Dezember 2018



Nadja Feddermann, Bern. Früher: Pflanzenbiologin, heute: Karriere-Coach. | Bild: Valérie Chételat

DIE NETZWERKERIN

«Ich dachte: Ich kann ja nur Wissenschaft, sonst nichts»

Ein Klee, in dessen Wurzeln dank Bakterien und einem Pilz Phosphat- und Zuckeraustausch stattfindet. Davon war Nadja Feddermann gefesselt: «Wie merken sie gegenseitig, wer wer ist? Wie funktioniert das Timing?» Zu diesen Fragen hat die Biologin an der Universität Basel ihre Dissertation geschrieben und an ähnlichen Fragen als Postdoc geforscht; in Schweden, in Freiburg, in Neuenburg.

In Schweden hätte sie bleiben können, auch ein Jobangebot aus den USA lag vor, aber sie entschied sich wegen ihrer Beziehung für die Schweiz. Und dort wurde es nach einigen Jahren schwierig. Die Fördermittel für die Forschungsprojekte liefen aus, und es gelang ihr nicht, an neue zu kommen. «Die Luft in der Akademie wird dünn weiter oben.» Dabei habe sie die Wissenschaft geliebt. «Das war mein Ding.» Welche Schritte für ihre Karriere wichtig gewesen wären, habe sie dagegen weitgehend ignoriert. «Das war mein Fehler.»

Genau dieser Fehler hat Nadja Feddermann zu dem gemacht, was sie heute beruflich ist: ein zufriedener Coach für Akademikerinnen und Akademiker, die einen Job suchen. Oder die gerade eine neue Stelle angetreten haben. Zuerst musste die 42-Jährige allerdings selbst durch Phasen der Orientierungslosigkeit. Es sei hart gewesen. Sie habe keine Ahnung gehabt, wie der Schweizer Jobmarkt funktioniert. «Ich dachte: Ich kann Wissenschaft und sonst nichts.» Gleichzeitig habe sie ihr eigenes Problem fasziniert: Wie plant man eine Karriere?

Schliesslich besuchte die Pflanzenbiologin einen privaten Coach und fand heraus, dass sie mehr konnte als Wissenschaft. Sie hatte zum Beispiel besonders gern Kollaborationen von Forschenden organisiert und Studierende betreut. Der nächste Schritt schien plötzlich logisch. Sie liess sich an einer französischsprachigen Coaching-Akademie ausbilden und coacht heute die Partnerinnen und Partner von Expats, unter anderem im Auftrag von grossen Pharmaunternehmen. Feddermann ist wieder gefesselt von ihrer Aufgabe. Statt auf die Kommunikation in einer Kleewurzel fokussiert sie nun auf die Kommunikation zwischen Menschen.

Alle Porträts unter: <https://www.horizonte-magazin.ch/2018/12/06/schluss-mit-akademischer-laufbahn/>